

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 10 (1888)
Heft: 31

Anhang: Beilage zu Nr. 31 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Arbeiterinnen-Heim.

Die Gebrüder Warner in Bridgeport (Connecticut) haben für ihre tausend Arbeiterinnen auf eigene Kosten ein Heim errichtet, wie kein zweites in der Welt besteht. Es ist ein stattliches, massives Gebäude gegenüber der Fabrik, in der Nähe eines wunderschönen Parkes, mit Aussicht auf das Meer.

Dr. J. D. Warner, das in Bridgeport wohnende und der Fabrik vorstehende Mitglied der Firma, der nur Arbeiterinnen von unadelfahem Rufe anstellt, hat es als in seiner christlichen und philanthropischen Pflicht liegend erachtet, dafür zu sorgen, daß sie auch fernerhin nur von fördernden Einflüssen umgeben seien. Er betrachtet seine Arbeiterinnen nicht als Maschinen, wie die Werkstoffe, woran sie arbeiten, sondern als persönliche, denkende und fühlende Wesen mit verschiedenen Neigungen und Bedürfnissen, deren Verhütung und Befriedigung zu ihrem Glücke, zu ihrer Gesundheit und geistigen Wohlfahrt unumgänglich ist. Da sie meist gerade in den Jahren lebensfroher Jugend dem wohlthätigen Einflusse des Elternhauses und heimlichen Kreises entrückt werden, so bedürfen sie eines Ersatzes um so mehr, den ihnen das Bridgeport-Heim zu bieten sucht.

Im Bridgeport-Heim erhalten die Arbeiterinnen in einem hübschen Speisesaale heißen Thee, Kaffee, Chokolade, Sandwiches (Schinkenbrötchen), Kuchen und andere Speisen zu geeigneten Stunden, auf sauber gedeckten Tischen serviert, mit allen wünschbaren, feinen Zuthaten und der Freiheit geistlicher Unterhaltung unter sich. So tabellos das Gebotene ist, so aufrichtig ist auch die Bedienung. Und die Firma bezweckt dabei durchaus keinen Profit, sie liefert Alles zum Selbstkostenpreise und denkt, so bald als möglich noch darunter zu gehen. Sie geht dabei von dem Grundsatz aus, daß eine gehörige Ernährung die Grundbedingung der Gesundheit, der Arbeitsfähigkeit und des Wohlsinns ist. Außerdem bietet das Heim Bade- und Toilettenzimmer, sowie eine Reihe trefflicher Einrichtungen für höhere Bedürfnisse.

Hierzu gehören ein Besuchs- und Unterhaltungszimmer, ein Musikzimmer mit mehreren Pianos, ein großes Lesezimmer mit Zeitungen und Zeitschriften aller Art, ebenso ein Bibliotheksaal. Im letzteren finden die Arbeiterinnen in ihren freien Stunden nicht nur Bücher, sondern auch Musik, versehen mit Tinte, Federn und Papier, um Briefe zu schreiben und Notizen und Auszüge aus ihrer Lektüre zu machen. Die Bibliothek enthält nicht nur Unterhaltungsliteratur, sondern auch Geschichte, Wissenschaft und Kunst sind darin vertreten, und an Wörterbüchern, Lexika und Karten aller Art ist kein Mangel.

Die Herren Warner geben sogar mit dem Gedanken um, Kurse in praktischen und allgemein bildenden Fächern einzuführen, wobei, in denen ungenügend oder gegen minime Entschädigung Unterricht erteilt wird im Telegraphen, in der Handhabung der Schreibmaschine, in weiblichen Arbeiten und Buchhaltung, ja sogar in Stilistik und Musik. Schulzimmer sind in genügender Zahl vorhanden. Im oberen Stode befindet sich auch ein Theater-, Konzert- und Vortragsaal mit Federboden und transportablen Sätzen, der zum Tanzen benutzt werden kann. Jedenfalls ist das Problem der Ausfüllung der Ruhestunden hier auf eine treffliche Weise gelöst. Kein Mädchen, das nicht fleißig und ordnungsliebend ist, kann neben diesen Arbeiterinnen bestehen. Ja, diese Umgebung wird solche Tugenden selbst bei solchen Wesen, denen sie mangels guter Anregung bisher noch fehlen. Ein Hauptvorzug des Bridgeport-Heims besteht auch darin, daß es reichlich mit Nähmaschinen versehen ist, so daß die Arbeiterinnen alle Bequemlichkeit zum Nähen, Kleiden und Umändern ihrer Kleider und auch zum Aufbewahren derselben haben.

Dem Bridgeport-Heim fehlt eine Matrone vor, die an den Unmässen ein mehr als äußerliches Interesse nimmt. Im dritten Stode befinden sich auch besondere Zimmer für Kranke und Gekündete. Die Mädchen logieren zwar in gutem geschlossenen Privatsfamilien im Orte, allein die Firma wäre gegen die Errichtung von Schlafsälen nicht abgeneigt, wenn sich die Nothwendigkeit herausstellen sollte. Auch eine Erpiantastase ist mit dem Heim verbunden, und wenn eine Arbeiterin monatlich zehn Franken einlegt, so fügt die Firma dieser Einlage noch 2½ Franken bei. Die Baustkosten des Bridgeport-Heims belaufen sich auf nahezu 400,000 Franken. Das Gebäude ist mit Dampfheizung und elektrischer Beleuchtung versehen. Durch Fondationen ist dafür gesorgt, daß dieses Arbeiterinnen-Heim nach dem Tode seiner Gründer nicht zusammenfällt.



Briefkasten

Fr. J. in A. Der Frauenverein „Reform“ bezweckt ausschließlich die Aufklärung der wissenschaftlichen Verufe für das weibliche Geschlecht; sein nächstes Ziel ist die Eröffnung eines Mädchen-Gymnasiums.

A. M. in B. Dafür ist die Dame zu becheiden; vielleit privatim.

C. C. in B. Mit der Lebenswürdigkeit des südländischen Himmels und mit der Annuit, die den Töchtern Ihrer Nation von Alters her nachgerühmt wird, haben Sie es verstanden, uns große Freude zu bereiten. Wir danken bestens dafür.

Fr. B. in C. Dieser Klatsch ist nicht zum ersten Mal durch Sie uns zugegangen worden. Wir langweilen

Anderer damit nicht und lassen die Sache im Papierkorb gerne auf sich beruhen.

Fr. B. in L. Darauf gibt es nach unserem Ermessen nur eine Antwort. Trösten Sie sich in Ihrem unermesslichen Schmerze mit dem festen Glauben: „Die Sonne bringt es an den Tag.“

H. L. in B. Sie sind Chemiker, haben Freude an der Landwirtschaft und seine Stelle! Da kann Ihnen die Redaktion der „Schweizer Frauen-Zeitung“ keinen besseren Rath geben, als mit einer landwirtschaftlichen Fachzeitschrift in Verbindung zu treten.

Fr. B. in L. Neuerdings hat laut „N. Z. Jtg.“ das Berner Steuergezet wieder einmal alle Töchter, die gesund und grad sind, für erwerbsfähig erklärt, und die Konsequenzen?!!

Fr. A. in A. Zum Ziele dürfte Sie am ehesten ein Interat in der „Köln. Ztg.“ führen.

L. M. in B. Kaufen Sie das Buch „Ordnung und Schönheit am häuslichen Herd“ von Dr. Wilh. Hamann, Jena, Herm. Costenoble. Zur Massenvertheilung eignet sich vielleicht am besten das kleinere, billigere Buch: „Das häusliche Glück“. Wenn wir nicht irren, ist dieses zweite Buch vom „Verein zur Verbreitung christlicher Volksbildung“ in Rheinland und Westfalen herausgegeben worden.

Fr. A. in A. Sehr zufrieden!

H. P. in B. Fragen Sie einen Arzt, oder wenn Sie das nicht wollen, fahren Sie einmal nach Zürich, wo Ihnen der Rath einer Person sicher die beste Auskunft gibt.

Fr. S. in P. Ziehen Sie einen mageren Vergleich getroffen dem Prozeß vor. Ihr Fall soll nach der Ansicht unseres Juristen wenig Aussicht auf Erfolg haben. Wir werden uns auf's genaueste erkundigen.



Graphologischer Briefkasten

Fr. 44. — S. J. B. in S. C. So kleine Schriftstüde, wie die drei folgenden, besonders ohne Unterschrift, sind ungenügendes Material. Melancholische Dispositionen, Mangel an Selbstvertrauen, viel Herz, Enthusiasmus, Gedankenverbindung. Fähigkeit, sich leicht in Alles zu finden, einfach; wenig geistliche Ansprüche; lebhaft, undurchdringlich, reservirt; klug, aber nicht unmaßig; wenig Energie, aber Vernunft und Takt. — **A.** Materiell, empfindlich, Egoist; kann zu keinem Entschluß kommen, Eigensinn, dennoch schwacher Wille, unfertiger Charakter, Reserve, klarer Kopf mit rascher Auffassung, gute Rechnerin; Ordnung. — **L.** Viel Gemüth und Herzensgüte; Logik, aber keine Intuition; süßsam, z. m. leicht, lebhaft, einfach, egoistisch, wenig Intuition, sanft, reizig, nicht wahr.

Fr. 45. — G. J. in C. Selbstbeobachtung, Offenheit, Entschlossenheit, Vorwitz, Klugheit, guter Geschmack und Bildung. Sie sind gut, lebenswürdig, naiv und haben Phantasie, auch einige Selbstgefälligkeit und in geschäftlichen Dingen sind Sie gewandt; auch nicht verschwendisch sind Sie, obwohl irdische Genüsse Ihnen nicht ganz reizlos erscheinen mögen.

Fr. 46. — J. S. in S. C. 1) **A.** Keine Unterschrift, ungenügendes Material. Gemüth, Assimilationsfähigkeit, Entschlossenheit, wenig mittheilung. Vorwiegend geistige Arbeit, Lebhaftigkeit. — 2) **F.** Feiner Geist, vorwiegend geistige Arbeit, Witz, nichts desto weniger trübe Stimmungen, klares Urtheil, klarer Geist, gute Konzeption, Sinn für Poesie, wenig Egoismus; Liebertreibung, gut, schwach; übt Kritik, aber nicht bössartige, und hat Freude an Anordnen. Gemüth, Noblesse, generös. — 3) **C. B.** Zu wenig Material: eine Zeile! Herz, klarer Kopf, klares Urtheil, Klugheit, Erfahrungen, Reserve, Zartgefühl; gute Konzeption; wahrscheinlich die und da entmuthigt. Das ist aber Alles so ziemlich problematisch. — 4) **Fr. B.** Empfindlich, immer bereit zur Vertheiligung. Gute Konzeption, Gedankenverbindung, assimilationsfähig, optimistisch; mehr beginnend als vollendend; vorwiegend, gewohnt zu regieren, geordnet, taktvoll, mehr körperliche als geistige Arbeit! Auch da zu wenig Material.

Fr. 47. — St. L. 4. A. M. Poesie, Humor, Feinheit, künstlerische Fähigkeiten. Etwas optimistisch, selbstbewußt; phantastisch, etwas eitel und anspruchsvoll. Logiker, aber nicht Erfinder, Widerspruchsgewalt, Feinesse, Reserve, zäh, energisch; etwas eingenommen für materielle Genüsse. Leider keine Unterschrift. — **G. A.** Wieder keine Unterschrift! Unordentlich, heftig, leidenschaftlich; etwas geizig, auch ein wenig stolz; naiv, rechthaberisch, vulgäre Tendenz, wenig Idealismus, lebhafter Konzeption, generös, wenig Beharrlichkeit und Energie, wechselnde Stimmungen, guter Kritiker, liebreiche Natur, Gutmüthigkeit, Assimilationsfähigkeit. — **A. F.** Keine Unterschrift! Initialen sagen wenig! Ideale Hoffnungen, rasche Auffassung, feiner Geist, Idealismus, gute Gaben, Lebhaftigkeit, Vorliebe für's Anordnen, ordentlich, brav; gut, obgleich harten vorhanden sind; egoistisch. Klug sind Sie auch und können sehr zurückhaltend sein, wenn Sie die Wahrheit nicht sagen wollen. Noch unfertiger Charakter. Etwas Pretension ist vorhanden; bei so viel Herzenswärme vergißt man das aber bald. — **S. A.** Wieder keine Unterschrift und fünf Strophenzeilen! Wie viel mühet man doch einem Graphologen zu! Weniger ideal angelegt als Obige, mehr für das praktische Leben. Mehr Witz und Humor. Begabung gut, offen, wahr, naiv, Vorliebe für körperliche Begabung, Vertheiligung, Gemüth, Einfachheit. — Im gleichen Couvert ohne Chiffre. War nur eine Adresse! Selbst-

überhebung, Stolz, persönlich, egoistisch, launisch, materiell, klug, intelligent, lebhaft, pretentios, schlau im Vermeiden von Verantwortlichkeit.

Fr. 48. — Nach den Bergen. 1) Viel Gemüth, zivilisirte Intelligenz, Selbstgefälligkeit, heitere Sorglosigkeit, Bescheidenheit, resp. Schüchternheit, etwas Zurückhaltung, offen, etwas selbstherrlich, ziemlich entschlossen, noch unfertiger Charakter. — 2) Warmes Herz, wahr, mittelmäßige Begabung, wenig Leichtigkeit im Lernen, unfertiger Charakter, Logik gut, etwas Eigensinn. — 3) Keine Bildung, naiv, schnelle Auffassung. Materiell, einfach, gut, unordentlich, ungewohnt zu schreiben und sich gut auszudrücken, gut, ruhig, klar, erfahren, wenig Herz, wahrscheinlich etwas brutal. — 4) So kalligraphisch geschrieben, daß besonders bei so geringem Material ein Urtheil unmöglich ist. Scheint leicht zu lernen, gutmüthig, anhänglich und offen und ziemlich resolut zu sein. Gemüth warm. — 5) Offenheit, Lebensmuth, Assimilationsfähigkeit, knappe Gedankenäußerung, richtiges Urtheil, Vernunft, Ordnung, Zartgefühl, Güte, Wohlmeintheit, viel Herz. — 6) Lebhafter Phantasie, klarer Geist, rasche Auffassung, Fach-Energie, wenig Egoismus, klares Urtheil, Klugheit, Bewußtsein des eigenen Wertes. Generös, ordentlich, voll Herz. Gut, wohlwollend, wahr. Trotz geistiger Liebertreibung können Sie sich unterordnen, aber Sie können sehr heftig und leidenschaftlich werden. — 7) Wenig Bildung, aber Gemüth, enger Geist, Kleinlichkeit, Reserve, Eigensinn, Mißtrauen. Wenig ideale Anschauungen und Gesinnungen, wahrscheinlich heuchlerisch (zu wenig Material), Chicanerie, scharfe Zunge.

Fr. 49. — F. G. in B. B. „Wehrig“. Fester Wille, Ausdauer, Ordnung, Einfachheit, sparsam, Widerspruchsgewalt, Phantasie, Egoismus, unrichtiges Urtheil, Begeisterungsfähigkeit, schwieriger Charakter, nicht sehr offen.

Corrigenda. In Nummer 48 der graphologischen Abtheilung soll es sub III nicht heißen: künstlerische Fachkenntnisse, sondern künstlerische Fähigkeiten.

Doppeltbreite Rayé-Egal, solideste Salsen-Nonveauté, garantiert reine Wolle, à 85 Cts. per Elle oder Fr. 1. 45 per Meter, versenden direct an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Lettinger & Co., Centralhof, Zürich. [477-5]
P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco.

Molfetta ist eine Stadt im Centrum einer unabhängigen Olivenkultur. Dort wird von **Laqual & Cie.** unsere Mäbgerinnen aus dem besten Material jene vortheilhafte **Seife** hergestellt, welche jede Hausfrau zu schätzen weiß. Vorräthig in jeder soliden Spegereihandlung und fittenweise zu Engros-Preisen zu beziehen bei den Herren **Joh. Schlatter** hinter dem Thurm und **P. L. Zollikofer** z. „Waldborn“ in St. Gallen und bei Herren **Gebr. Sulzberger** in Horn. [484-9]

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Mäbgerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Achte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verliert bald und hinterläßt wenig Nische von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Karbolsäure erwärmt), und hinterläßt eine dunkelbraune Nische, die sich im Gegenfall zur achten Seide nicht fräuselt, sondern krümmt. Zerbricht man die Nische der achten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depot von **G. Henneberg, Zürich**, versendet gern Muster von seinen achten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Nischen und ganze Stücke portofrei in's Haus. [277-5]

Unter den hervorragendsten Neuheiten, welche unser Haushalt der fortschreitenden Entwicklung der Industrie verdankt, ist in erster Linie die so rasch beliebt gewordene **Mack's Doppelstärke** zu nennen, welche unsern verehrten Hausfrauen die Arbeit an den Wäschetagen so bedeutend verkürzt und erleichtert. Das zeitraubende Auflösen von Zusätzen, wie Borax, Gummis, Stearin etc., welche jede erfahrene Hausfrau der einfachen Reißstärke beizugeben pflegte, fällt weg, weil dieselben in Mack's Doppelstärke in bewährter, richtiger Mischung bereits enthalten sind. Das Plätten geht rascher von Station; das Plättchen gleitet äußerst leicht über die Wäsche, ohne sie zu fleben, was namentlich bei feiner Herrenwäsche, bei Vorhängen etc. von größter Wichtigkeit ist. Die Verwendung ist äußerst einfach; die Wäsche wird mit geringerer Wärme weißer und steifer als mit irgend einer andern Stärke; kurz, das Fabrikat ist eine wahre Wohlthat für Alle, welchen daran liegt, an den Wäschetagen Mühe und Arbeit zu sparen.

Leider kommen, wie bei jedem guten Fabrikate, zahllose minderwerthige Nachahmungen in ähnlicher Packung im Handel vor und empfiehlt es sich daher für Jedermann, der das echte Fabrikat des ursprünglichen Erfinders (Herr Mack in Ulm a. D.) erhalten will, beim Einkauf genau auf den Namen „Mack“ und auf die bekannte Schutzmarke (Name und Wäbchfrau, welche der ersten die Wäsche überbringt) zu achten.

Zur gefl. Beachtung.

Inserataufträge — sofern dieselben in der nächstfolgenden Sonntagsnummer Aufnahme finden sollen — müssen vorher spätestens bis Mittwoch Abend in St. Gallen eintreffen. — **Schriftliche Anfragen und Offerten** können nur gegen Einsendung von 10 Cts. (in Marken für Porto) berücksichtigt werden; **mündliche Auskunft** dagegen wird gerne gratis erteilt.

Gesucht [630]

wird eine zuverlässige Tochter zu einer deutschen Familie der französ. Schweiz, die in allen Hausgeschäften tüchtig, Liebe zu Kindern hat und auch in den Handarbeiten nicht ungeübt ist. Angemessener Lohn. Ohne gute Zeugnisse unnütz, sich zu melden. — Gefl. Offerten unter Chiffre A R 630 befördert die Expedition d. Bl.

[639] Eine Tochter aus gutem Hause, die im Nähen und Glätten, sowie in allen Arbeiten des Hauswesens bewandert ist und drei Sprachen spricht, sucht eine **Vertrauensstelle** oder Stelle als **Kammerfrau** zu einer feinen Herrschaft. Gute Empfehlungen stehen zu Diensten. Gefl. Offerten sub Chiffre M B 639 befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

[627] Für einige Monate feine, tüchtige **Möbeldarbeiterinnen** von **Fried. Boller**, Tapissier, Beatengasse, Zürich.

Eine junge Tochter aus achtbarer Familie sucht zugleich eine leichtere Stelle als **Stütze der Hausfrau** oder zu Kindern als **Bonne**, wenn möglich nach Italien. Gefl. Offerten sub F. H. 642 befördert die Expedition d. Bl. [642]

Eine Tochter aus gutem Hause wünscht in einem grösseren **Hôtel** das **Kochen** und **Serviren** gründlich zu erlernen. Sofortiger Eintritt erwünscht. Gefl. Offerten sub B T 641 befördert die Expedition d. Bl. [641]

Für eine Modistin:

[625] Ein sehr geeignetes **Lokal** und **Arbeitsfeld** in einem appenzellischen Dorfe. — Gefl. Offerten sub J. F. 625 befördert die Expedition d. Bl.

[636] Eine Frau sucht für sich und zwei Kinder einen **Landaufenthalt** für die **Ferien**. Gegen freie Station oder geringe Pension würde sie für die etwa zur Erholung abwesende Hausfrau die gewissenhafte Führung des Haushaltes und Besorgung des Gartens übernehmen. Offerten sub Chiffre G H 636 an die Exp.

Gesucht nach Egypten.

[535] Eine kleine Familie sucht eine zuverlässige Persönlichkeit, nicht über 40 Jahre alt, von gutem, sanftem Charakter, sowie deutsch und französisch sprechend, zu engagieren. Es handelt sich um eine Vertrauensstelle in der Familie, um die Oberaufsicht der Dienerschaft und des ganzen Haushaltes.

Persönliche Anmeldungen nimmt entgegen bis 20. August 1. J. Herr **Ernst Engel**, derzeit „Hôtel Linde“ in **Heiden** (Kanton Appenzel).

Eine Tochter

aus achtbarer Familie Basels sucht baldmöglichst Stelle zu einem älteren Herrn oder zu einer Dame, um den Haushalt zu führen. Prima Referenzen stehen zu Diensten. — Gefl. Offerten sub M D 620 befördert die Expedition d. Bl. [620]

Dépôts.

[618] In allen grösseren Ortschaften der Schweiz werden für den Verkauf couranter Artikel (namentlich für Frauenzimmer passend) **solide Vertreter** mit passenden Lokalitäten gesucht. Offerten sind gefl. franco unter Chiffre B S 618 an die Expedition dieses Blattes zu adressieren.

Kochschule von Frau Engelberger-Meyer (vormals „Erni-Haus“) jetzt Hirschengraben 3 — Zürich.

[634] Hiemit zeige den geehrten Damen ergebenst an, dass der 30. Kurs den 20. August d. J. beginnt. — Es empfiehlt sich bestens **Frau Engelberger-Meyer.**

Ein Modengeschäft

mit feiner und stabiler Kundschaft wird gesundheitshalber **verkauft**. Dasselbe würde zwei Damen sichere Existenz bieten. Die Verhältnisse in Bezug auf Lage und Lokalität sind sehr günstig. Einer Reflektantin wird anboten, sich während der nächsten Saison im Geschäft zu betätigen, um damit vertraut zu werden. — Offerten unter Chiffre G L 635 an die Expedition d. Bl. [635]

Schwäbischer Frauenverein in Stuttgart

unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin Olga.

Frauenarbeiterschule, Reinsburgstrasse 25.

[626] Am 16. August beginnen neue Kurse in allen Zweigen weiblicher Handarbeit, nebst kunstgewerblichem Zeichnen. Jeder Kurs kann einzeln genommen werden. Ausbildung von Arbeits- und Industrielehrerinnen, für letztere Buhl'sche Lehrmethode. Prospekte und Anmeldungen beim Ausschuss: **Frl. Ammermüller**, Reinsburgstrasse 11. III. Für auswärtige Schülerinnen gute Pensionen, auch solche bei der Hausverwalterin des Vereins, Frau Wittwe **Rauscher**. (H 72359)



Café-Extract

von **Werner Mayer** in **Rapperswil**.

— Ausgezeichnete Qualität. —

Der vieljährige günstige Erfolg dieses überall, namentlich bei den verehrl. Hausfrauen, Restaurants und Hotels, sehr beliebten Fabrikates macht daher jede weitere Reklame unnötig.

Derselbe ist in jedem beliebigen Quantum zu beziehen. [611]

— Gestickte —

Gardinen (Blattstich-Stickerei), Vorhänge und Roben

weiss, farbig, auf Tüll, Etamine, Mull u. Wollstoffen. Muster zu Diensten.

Jean Hardegger, Fabrikations- und Versandgeschäft, Dornbirn.

Niederlagen: **St. Gallen — Zürich — Innsbruck — Wien.** [412]



Médailles d'or et d'argent et diplomes

Amsterdam
Anvers, Paris
Académie national
Berne [254]
Londres, Zürich
Cacao & Chocolat en Poudre.

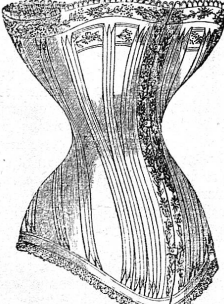
Oberhauser Johanniter-Käs — Sommerbrie.

[593] Feinster, in **Neuenburg** prämirter **Rahmkäse**, der sich als ebenbürtiges Produkt den theuer importirten Feinkäsen an die Seite stellt, zeichnet sich durch vorzügliche Feinheit und durch seine Haltbarkeit auch im Sommer aus. — Das Stück wiegt ca. 1 1/2 Kilogramm.

Zu beziehen in den bessern **Delikatessengeschäften**, **Hotels** und **Gartenwirtschaften**. Versandt in Postcolis und als Muster stückweise direct von uns und durch unsere Agenten und Dépôts. — Agenten werden gesucht.

Gutswirtschaft Oberhausen — Tobel.

(O F 8658) Station Wil, Kanton St. Gallen.



Corset-Lager [328]

und Fabrikation, Auswahl von Fr. 1. 50 bis Fr. 40. — per Stück.

== **Mustersendungen** umgehend. ==

Taillenumfang und Preisangabe erwünscht.

Erstes und billigstes Spezialgeschäft.

Frau Amsler-von Tobel

— Zürich. —

Laden: **Gemüsebrücke.** Fabrikation: **Niederdorf 3.**

Gesucht:

In ein Landpfarrhaus im Kanton Waadt eine arbeitsame Tochter als **Volontaire**. Gute Gelegenheit, kochen zu lernen. Familie von zwei Personen. [640] Offerten unter Chiffre B T 640 befördert die Expedition d. Bl.

Adoptiv-Kind.

Eine arme, verlassene Frau möchte gern ihr so liebenswürdiges, 8 Monate altes Mädchen einer Herrschaft als **Adoptiv-Kind** anvertrauen. [617]

Haushaltungsschule Bischofszell. [629]

Beginn des nächsten Vierteljahrskurses: **1. Oktober 1888.**

Landaufenthalt.

Im appenzellischen Dorfe **Urnäsch**, das klimatisch so überaus günstig gelegen ist, werden in guter Familie **Erholungsbedürftige** für längere oder kürzere Zeit aufgenommen. Zu **Milchkuren** u. **Bädern** beste Gelegenheit. Bei einfachem, gutem Tisch und hellen, freundlichen Zimmern ist der Pensionspreis auf **blos Fr. 2. 50** per Tag gestellt.

Gefl. Anfragen unter Ziffer 637 befördert die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“. [637]

Arbeits-Institut Montreux (Kt. Waadt).

[91] Anleitung zur **Verfertigung** von **Kleidern**, **Corsetten**, **Wäsche**, **Stickerien** und **Spitzen**. **Französischer Sprach- und Klavierunterricht**. Familienleben. Gute Verpflegung. Pension von **Fr. 700** ab per Jahr. Ausgezeichnete Referenzen und Prospekte zur Verfügung. Näheres unter Chiffre **H 297** M vermitteln **Haasenstein & Vogler** in **Montreux**.



Mack's Doppel-Stärke

Qualität unübertroffen!
Nur echt
mit rotem Seiden-
marken- — Alleiniger
Fabrikant & Exporteur
H. Mack, Ulm 90.

Corsets.

Grosse Auswahl in Pariser und selbstverfertigten Corsets in allen Farben, nach modernem Schnitt und Pariser System, von den billigsten bis zu den feinsten. — **Elastique-Corsets** für Magen- und Herzleidende, sowie sehr gut passende Corsets für **corpulente Damen**. — **Spezialität** in Corsets nach **Mass** und **orthopädischen** Corsets. — Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten. [286]

Mme Prétat,

Klosbachstr. 31, **Hottingen-Zürich.**

Bruchleiden.

Zeugniss.

Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus! Ich bin mit dem Resultate der Kur sehr zufrieden. Der Bruch ist, dank Ihrer ausgezeichneten Bandage, trotz schwerer Arbeit, nicht ein einziges Mal mehr ausgetreten. Ich sehe mich auf dem besten Wege, durch Ihre briefliche Behandlung und unschädlichen Arzneien von meinem 20-jährigen Hodensack resp. Leistenbruche geheilt zu werden, so dass ich keiner Bandage mehr bedarf. Mögen alle Bruchleidende sich an Sie wenden u. sich die, von Ihnen gratis erhältliche, belehrende Broschüre über Bruchleiden schicken lassen. Achtungsvoll! A. S. Keine Geheimmittel! — Mit einer Muster-Sammlung vorzüglicher **Bandagen** ist unser Bandagist in **St. Gallen** („Hotel Stieger“) am 5. jeden Monats von 8 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. zur **unentgeltlichen Maassnahme** und **Besprechung** zu treffen. Man adressire: „An die **Heilanstalt für Bruchleiden** in **Glarus**.“ [502-1]